



Sind Senioren bessere oder schlechtere Autofahrer?

Rund 2.400 PKW-Insassen verunglücken jährlich in Salzburg. Senioren fahren vorsichtiger, weniger aggressiv, haben eine geringere Km-Leistung – und haben trotzdem das gleiche Unfallrisiko (ab 75 sogar ein höheres) wie die besonders gefährdeten 18 – 24jährigen Lenker. Mitursache dafür sind auch – alle Menschen betreffende – Alterserscheinungen: **Nachlassen der Seh- und Hörleistung, Stützapparat, Reaktionsfähigkeit.** Vorrangverletzungen und Auffahrunfälle kommen bei Senioren überdurchschnittlich häufig vor.

Gutes Sehen ist das A und O

90 % der wichtigen Verkehrsinformationen werden vom Auge aufgenommen. Bei allen Menschen nimmt das Sehvermögen mit zunehmendem Alter ab. Ein 60jähriger hat nur noch 74 % der Sehschärfe eines 20jährigen. Die Dunkelziffer von Unfällen, bei denen ein fehlender oder „falscher“ Sehbehelf ausschlaggebend für den Unfall war, ist hoch.

Unser Sicherheitstipp:

Im Sinne des Eigen- und Fremdschutzes empfiehlt sich eine zumindest jährliche Überprüfung der Augen und Ohren beim Facharzt oder dem Optiker bzw. Hörgeräteakustiker Ihres Vertrauens. Diese unterliegen der Verschwiegenheitspflicht.

Unsere Sicherheits-Tipps für Autolenker:

- Planen Sie Ihre Fahrten an Tagen und zu einer Uhrzeit, wo weniger Verkehr ist.
- Nicht übermüdet oder gestresst ans Steuer setzen – Pausen machen.
- Vermeiden Sie Nachtfahrten (das Auge ist mit zunehmendem Alter blendempfindlicher).
- Nie unkontrolliert Medikamente einnehmen (Warndreieck auf Verpackung beachten).
- Vorrangregeln beachten (Vorrangmissachtung ist eine Hauptunfallursache bei Senioren).
- Bei jedem Überholen oder Abbiegen: Spiegel- bzw. Schulterblick.
- Konsequentes Blinken (im Kreisverkehr beim Ausfahren).
- Regelmäßige Hör- und Sehtests (mindstens 1 x jährlich).

SICHER mobil

60+

Mobilität sichern



Sicherheitstipps für Senioren im Straßenverkehr

Was kann ich selbst zu meiner möglichst sicheren Mobilität beitragen?

GUTSCHEIN

für einen **kostenlosen HÖRTEST** bei einem

Salzburger Hörgeräteakustiker-Fachgeschäft



Gewinnen Sie verschiedene Hörhilfen

GUTSCHEIN

für einen **kostenlosen SEHTEST** bei ihrem

Salzburger Fachoptiker



Gewinnen Sie eine von 10 Brillen im Wert von je € 300,-





Sicher zu Fuß

Jährlich verunglücken in Salzburg rund 300 Fußgänger. Fast die Hälfte aller getöteten und schwer verletzten Fußgänger waren über 55 Jahre alt.

1/3 aller Fußgänger verunglücken bei Dunkelheit oder Dämmerung. Höchste Vorsicht ist daher bei Dämmerung und Dunkelheit geboten.

Machen Sie sich sichtbar.

Hauptunfallstellen für Fußgänger sind: Zebrastreifen, unregelmäßige Kreuzungen und Hauszufahrten.

Unsere Sicherheits-Tipps für Fußgänger:

- Gehsteig und -wege benutzen (Pflicht!).
- Im Freiland links und hintereinander gehen (Pflicht!).
- Zebrastreifen benutzen (innerhalb von 25 m Pflicht!).
- Vorrang auf Zebrastreifen NICHT erzwingen.
- Todesgefahr bei Nacht: Helle Kleidung und Reflektoren schützen Leben. Bei Dunkelheit trotzdem immer erhöhte Vorsicht.



Mit dem Rad unterwegs

Mehr als 500 Radfahrer verunglücken jedes Jahr im Bundesland Salzburg. Rund 40 % der schwer verletzten Radfahrer und fast die Hälfte der getöteten Radfahrer waren über 55 Jahre. Nicht bei längeren Sonntagsausflügen, sondern auf den täglichen Erledigungsfahrten passiert es: 85 % der Radunfälle geschehen im Ortsgebiet.

Unsere Sicherheits-Tipps für Radfahrer:

- Nie links abbiegen ohne Schulterblick (Spiegel hilft) und Handzeichen.
- Höchste Vorsicht, wenn ein LKW oder Bus rechts abbiegen möchte: Toter Winkel ist gleich „Todeswinkel“.
- Bei Unsicherheit lieber absteigen und das Fahrrad schiebend auf dem Zebrastreifen die Straße queren.
- „Respektabstand“ von 1 m beim Vorbeifahren an parkenden Autos einhalten (Gefahr durch öffnende Autotüren).
- Vorsicht bei unübersichtlichen Hausein- und -ausfahrten (Hecken und Mauern).
- Bei Dämmerung und Dunkelheit nie ohne Licht fahren (Helle Kleidung und Reflektoren schützen zusätzlich).
- Auch Erwachsene schützt ein Fahrradhelm vor Invalidität und Tod.



Mit Bus & Bahn unterwegs

Öffentliche Verkehrsmittel sind sehr sicher. Im Bereich von Bushaltestellen passieren Unfälle vor allem durch Unvorsichtigkeit der Fußgänger.

„Blindes Queren“ endet oft fatal.

Unsere Sicherheits-Tipps für öffentliche Verkehrsmittel:

- Benützen Sie nach Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel nicht in der Hauptverkehrszeit (wochentags nicht vor 9 Uhr und nicht nach 16 Uhr). Sie ersparen sich so unnötige Dränglereien.
- Überqueren Sie die Fahrbahn grundsätzlich nie unmittelbar vor oder hinter dem öffentlichen Verkehrsmittel.
- Warten Sie an der Haltestelle nicht zu knapp am Gehsteigrand.
- Halten Sie sich im Bus immer fest!
- Suchen Sie möglichst einen Sitzplatz neben der Tür.



Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Geburtsdatum: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Geburtsdatum: _____

